

Gert Wilden (1917-)

Geburtsname: Gerhart Alfred Wychodil

Alternativ- und Publikationsnamen: Gert Wychodil, Frank Colter, V. Vychodil, Gerd Wilden, Jerry Wilton

Gert Wilden wurde am 15.4.1917 in Mährisch-Trübau (Moravská Třebová) im heutigen Nord-Tschechien als Kind einer böhmischen Musikerfamilie geboren. Nach der Kindheit in Mähren nahm Wilden das Studium an der Musikhochschule Prag auf; seine Fächer waren Kompositionslehre, Klavier und Dirigieren, seine akademischen Lehrer George Szell, Fidelio F. Finke und Fritz Rieger. Noch während seines Studiums übernahm er die Leitung des Rundfunkorchesters des Senders Pilsen. Nach dem Krieg komponierte und arrangierte er Tanzmusiken für diverse deutsche Radiosender.

Zur Filmmusik kam Wilden, der nach dem Krieg nach München umgezogen war und als Arrangeur (und gelegentlich auch wohl als Ghostwriter) für namhafte Filmkomponisten wie Werner Richard Heymann, Lothar Brühne und Hans-Martin Majewski arbeitete. Zunehmend übernahm er aber eigene Kompositionsaufträge. Gegen Ende der 1950er war er einer der meistbeschäftigten Filmkomponisten der BRD geworden - leichte Unterhaltungsfilme, Schlagerfilme, Abenteuer- sowie Kriminalfilme waren die wichtigsten Genres, die er bediente. In den späten 1960ern und zu Beginn der 1970er Jahre war Wilden der führende Filmkomponist der Sexwelle im deutschen Kino (u.a. zu den SCHULMÄDCHENREPORTS). Außerdem komponierte er eine große Anzahl von Titelmusiken und Serienmusiken für das deutsche Fernsehen. Zu seinen bekanntesten Arbeiten in diesem Bereich zählt die Musik zu der Zeichentrickserie HEIDI (1974). Außerdem arbeitete Wilden als Arrangeur und Komponist für Michael Holm, Harald Juhnke, Hildegard Knef, Roy Etzel, Peggy March, Vico Torriani und viele andere deutsche Schlagerstars (mit über 300 Plattenaufnahmen sicher ein Kernbereich der Arbeit Wildens). Von 1961 bis 1964 leitete er das Tanzorchester des Bayerischen Rundfunks. 1976 gründete er das Münchner Vokal-Ensemble „Viel-Harmoniker“, die im Stil der Comedian Harmonists Vokal-Schlager sangen. VON 1969 bis 1977 war er musikalischer Leiter des ZDF-Musikratespiels ERKENNEN SIE DIE MELODIE? In jüngster Zeit komponierte Wilden die Musik für die 21teilige TV-Serie UNSER CHARLY.

Wilden ist mit der Schauspielerin und Sängerin Trude Hofmeister verheiratet; der Ehe entstammen ein Sohn (der ebenfalls Filmkomponist ist) und eine Tochter. Die Familie wohnt in München und Tutzing am Starnberger See.

Musikalisch ist Wilden oft ein routinierter Einheitsklang vorgeworfen worden. Zwar werden gelegentlich kompositorisch anspruchsvollere Elemente verwendet (wie pentatonische Einflüsse in den Titelmusiken der FU-MAN-CHU-Reihe), doch werden die Musiken oft film-unspezifisch, lösen sich von der jeweiligen Geschichte und stellen diese in den Horizont einer allgemein-unverbindlichen zeitgenössischen Tanzmusik

(wie z.B. in dem Kriminalfilm *ORIENTALISCHE NÄCHTE*, 1960, Heinz Paul). Immer wieder hat Wilden mit Anlehnungen an zeitgenössische Erfolgsstile gearbeitet (wie an den Bigband-Jazz der frühen James-Bond-Filme und amerikanischer Krimis der frühen 1960er).

(Ansgar Schlichter)

Filmografie

Neue Welt; 1954, Curt Oertel. - Dokumentarfilm.

Mikosch, der Stolz der Kompanie; 1958, Rudolf Schündler.

Der Sündenbock von Spatzehausen; 1958, Herbert B. Fredersdorf.

Bei der blonden Kathrein; 1959, Hans Quest.

Gauner-Serenade; BRD 1960, Thomas Engel.

Orientalische Nächte; 1960, Heinz Paul.

Schlagerparade; 1960, Franz Marischka.

Das Rätsel der grünen Spinne; 1960, Franz Marischka.

O sole mio; 1960, Paul Martin.

Schlagerparade 1961; 1961, Franz Marischka.

Adieu, Lebewohl, Goodbye; 1961, Paul Martin.

Davon träumen alle Mädchen; 1961, Thomas Engel.

Drei weiße Birken; 1961, Hans Albin.

Robert und Bertram; 1961, Hans Deppe.

Ramona; 1961, Paul Martin.

Auf Wiedersehen; 1961, Harald Philipp. - Ohne Namensnennung.

Café Oriental; 1962, Rudolf Schündler.

Das Geheimnis der schwarzen Koffer; 1962, Werner Klingler.

Heißer Hafen Hong Kong; 1962, Jürgen Roland.

Verrückt und zugenäht; 1962, Rolf Olsen.

Wenn die Musik spielt am Wörthersee; 1962, Hans Grimm.

Der schwarze Panther von Ratana; 1963, Jürgen Roland.

...denn die Musik und die Liebe in Tirol; 1963, Werner Jacobs.

Wie schön bist du...; 1963, Heinz Paul. - Dokumentarfilm.

Frühstück mit dem Tod; 1964, Franz Antel.

Holiday in St. Tropez; 1964, Ernst Hofbauer.

Verdammt zur Sünde; 1964, Alfred Weidenmann.

Die schwarzen Adler von Santa Fe; BRD/Italien/Frankreich 1965, Alberto Cardone, Ernst Hofbauer.

Hotel der toten Gäste; BRD/Frankreich/Spanien 1965, Eberhard Itzenplitz.

- Der Fluch des schwarzen Rubin; BRD/Italien/Frankreich 1965, Alberto Cardone, Manfred R. Köhler.
- Tausend Takte Übermut; 1965, Ernst Hofbauer.
- Komm mit zur blauen Adria; 1966, Lothar Gündisch.
- Spukschloß im Salzkammergut; 1966, Hans Billian, Rolf Olsen.
- The Vengeance of Fu Manchu; Großbritannien/BRD/Hongkong 1967, Jeremy Summers. - Ohne Namensnennung.
- Madame und ihre Nichte; 1969, Eberhard Schröder.
- Die jungen Tiger von Hongkong; 1969, Ernst Hofbauer.
- Die Jungfrauen von Bumshausen; 1970, Hans Billian.
- Sexbombe mit Tick; 1970, Kurt Wilhelm. - TV-Film.
- Die fleißigen Bienen vom Fröhlichen Bock; 1970, Hans Billian.
- August der Starke - Ein ganzes Volk nennt ihn Papa; 1970, Korbinian Koeberle. - TV-Film.
- Schulmädchen-Report: Was Eltern nicht für möglich halten; 1970, Ernst Hofbauer.
- Die keusche Susanne; 1972, Thomas Engel. - TV-Film.
- Der neue heiße Sex-Report: Was Männer nicht für möglich halten; 1971, Ernst Hofbauer.
- Schulmädchen-Report 2: Was Eltern den Schlaf raubt; 1971, Ernst Hofbauer.
- Käpt'n Rauhbein aus St. Pauli; 1971, Rolf Olsen.
- Schüler-Report; 1971, Eberhard Schröder.
- Schulmädchen-Report 3. Teil - Was Eltern nicht mal ahnen; 1972, Walter Boos, Ernst Hofbauer.
- Die dressierte Frau (aka: Dressurakt für wilde Mädchen); 1972, Ernst Hofbauer.
- Mädchen, die nach München kommen; 1972, Walter Boos.
- Schulmädchen-Report 4. Teil - Was Eltern oft verzweifeln lässt; 1972, Ernst Hofbauer.
- Die jungen Ausreißerinnen - Sex-Abenteuer deutscher Mädchen in aller Welt (aka: Liebesbeichte junger Ausreißerinnen); 1972, Walter Boos.
- Von uns für Sie; 1972, Dieter Wendrich. - TV-Serie.
- Schulmädchen-Report 5. Teil - Was Eltern wirklich wissen sollten; 1973, Walter Boos, Ernst Hofbauer.
- Schulmädchen-Report 6: Was Eltern gern vertuschen möchten; 1973, Ernst Hofbauer.
- Arupusu no shôjo Haiji (Heidi); Japan/BRD 1974, Atsuji Hayakawa [...]. - TV-Serie.
- Schulmädchen-Report 7: Doch das Herz muß dabei sein; 1974, Ernst Hofbauer.
- Schulmädchen-Report 8: Was Eltern nie erfahren dürfen; 1974, Ernst Hofbauer.
- Schulmädchen-Report 9: Reifeprüfung vor dem Abitur; 1975, Walter Boos.
- Schulmädchen-Report 10: Irgendwann fängt jede an; 1976, Walter Boos.
- Schulmädchen-Report 11. Teil - Probieren geht über Studieren; 1977, Ernst Hofbauer.
- Schulmädchen-Report 12. Teil - Wenn das die Mammi wüßte; 1978, Walter Boos.
- Bühnenbild mit Dame; 1982, Wolfgang Spier, Pit Weyrich. - TV-Film.
- Sprit für Spatzen; 1985, Günter Hoffmann.
- Die Zeit des Birkenjungen; 1987, Elld Antonio Schott.

Literatur

Wilden, Gert (2007) *Erkennen Sie die Melodie? Ein Komponistenleben zwischen Pop und Klassik*. Allitera Verlag, 156 S.

Bender, John (1998) Schoolgirl Report. In: *Film Score Monthly* 3,4, pp. 43-44. [Rezension des Soundtracks.]

Interviews

Gert Wilden [...] (2007) im Gespräch mit Roland Spiegel. In: *BR-ONLINE*, 16.7.2007, URL: <http://www.br-online.de/alpha/forum/vor0707/20070716.shtml>.

Liel, Johannes [Gespräch mit Gert Wilden und Gert Wilden Jr.] (2004) Die wilden Kerle. Gert Wilden senior und junior stehen gemeinsam für über fünf Jahrzehnte deutscher Filmmusik. In: *Cinearte* 40,1, 2004, S. 18-24. Online-Fassung: URL: <http://www.kommpraesion.de/liel-online/images/wilden.pdf>.

Diskographie

Gert Wilden & Orchestra: Schulmädchen-Report. Crippled Dick Hot Wax, CDHW 024.

Gert Wilden & Orchestra: I Told You Not To Cry. Crippled Dick Hot Wax, CDHW 031.

I Told You Not to Cry. EFA 04380

Deutsche Filmkomponisten - Gert Wilden: Folge 2. Hambergen: Bear Family Records 2000 (BCD 16484 AR).

Generation Fernseh-Kult - Heidi: Originalmusik + Titellied der Zeichentrickserie. Ellerbek: hi-hat Records 2004.

Empfohlene Zitierweise

Ansgar Schlichter: Gert Wilden. In: *Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung* 3 (2009), S.140-143, DOI: <https://doi.org/10.59056/kbzf.2009.3.p140-143>.

Kieler Beiträge zur Filmmusikforschung (ISSN 1866-4768)

Die Inhalte dieses Werks werden unter der Lizenz CC BY 4.0 Creative Commons Namensnennung 4.0 zur Verfügung gestellt. Hiervon ausgenommen ist das Bildmaterial, das abweichenden, in den Bildlegenden spezifizierten Bestimmungen unterliegt.